

Geschäftsbericht 2023

Nähe,
die verbindet.



Vorwort

→ Integration im Fokus



Eingespielte Denk- und Handlungsrouninen mussten überwunden und entsprechend Neuland betreten werden.»

Fritz Forrer, Verwaltungsratspräsident

Operativer Start der fusionierten Psychiatrie St.Gallen

Gemäss kantonalem Auftrag vom 15. Juni 2022 wurde die Integration der beiden Psychiatrieverbunde Nord und Süd zu einem Unternehmen in der Rechtsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt im Jahr 2022 sorgfältig vorbereitet. Per 1. Januar 2023 erfolgte der Start des fusionierten Unternehmens unter dem Namen «Psychiatrie St.Gallen» – entsprechend den übergeordneten Vorgaben des Verwaltungsrats mit einer Geschäftsleitung und einer Rechnungsführung.

Anspruchsvolle Integration

Die Umsetzung der in der Vorbereitungsphase erstellten Konzepte war eine grosse Herausforderung für alle Involvierten. Eingespielte Denk- und Handlungsroutinen mussten überwunden und entsprechend Neuland betreten werden. Prozesse und Strukturen wurden angepasst und mussten sich in der neuen Organisation bewähren. Andere Situationen erfordern von allen Betroffenen Flexibilität und Anpassungsbereitschaft. Sowohl die neu gewählte Geschäftsleitung unter der Führung von CEO Niklaus Baumgartner als auch viele Mitarbeitende waren mit unbekanntem Situationen konfrontiert und mussten immer wieder zeitnah reagieren.

Umso erfreulicher sind die Resultate der ersten Umsetzungsschritte. Sie geben Mut und schaffen Vertrauen in die Zukunft der Psychiatrie St.Gallen.



Eingespielte Denk- und Handlungsroutinen mussten überwunden und Neuland betreten werden. Das ist den Mitarbeitenden der Psychiatrie St.Gallen gut gelungen.»

Fritz Forrer

Verwaltungsratspräsident



Erfolgreiches Geschäftsjahr

Nicht nur die Aufgaben im Zusammenhang mit der Fusion des Unternehmens waren anspruchsvoll. Die Verteuerung von Personal-, Miet-, Energie-, Material- und Lebensmittelkosten hat auch die Psychiatrie St.Gallen – bei gleichbleibenden Tarifen – finanziell stark gefordert. Dank dem grossen Einsatz aller Mitarbeitenden ist es gelungen, die Jahresrechnung dennoch positiv abzuschliessen. So kann die Psychiatrie St.Gallen in jeder Hinsicht stolz auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurückblicken.

Neue Mitglieder

Nach jahrelanger Stabilität wurde die Erneuerung des Verwaltungsrats eingeleitet. Die Regierung hat zwei neue Mitglieder ins Gremium gewählt. Morten Keller hat per 1. Dezember 2023 Einsitz genommen und Claudia Gonzalez wird ab 1. Juni 2024 den Verwaltungsrat ergänzen. Die Erneuerung wird zukünftig Schritt für Schritt fortgesetzt.

Grosser Dank

Ein grosser, wertschätzender Dank geht an alle Mitarbeitenden für ihr hohes Engagement, die Loyalität zum Unternehmen und die Offenheit für Neues. Diese bleibt eine wesentliche Voraussetzung für den weiteren Erfolg auf dem Weg in eine zukunftsgerichtete Psychiatrie St.Gallen.

Fritz Forrer
Verwaltungsratspräsident

Mitglieder des Verwaltungsrats:

Forrer Fritz, Dr. oec. HSG, Präsident des Verwaltungsrats
Geschäftsführender Partner, Forrer Lombriser & Partner AG, St.Gallen

Lüthi Regula, Master of Public Health MPH, 1. Vizepräsidentin des Verwaltungsrats, Mitglied Ausschuss Medizin/Pflege (bis 30.6.2023)
selbstständig tätig, Zürich

Bodmer Stefan, lic. oec. HSG, 2. Vizepräsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender Finanzausschuss (bis 30.6.2023)
Vizepräsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender Finanzausschuss (ab 1.7.2023)
Unternehmensberater, Niederwil

Keller Morten, Dr. med. (ab 1.12.2023)
Direktor Städtische Gesundheitsdienste, Zürich

Quarella Andreas, med. pract., Mitglied Ausschuss Medizin/Pflege
Eidg. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, St.Gallen

Seifritz Erich, Prof. Dr. med., Vorsitzender Ausschuss Medizin/Pflege
Direktor Erwachsenenpsychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Zogg-Wetter Claudia, Dr. oec. HSG, Mitglied des Finanzausschusses
Ökonomin, Oberschan

Da Ros Gildo, Vertreter Gesundheitsdepartement
Generalsekretär des Gesundheitsdepartements des Kantons St.Gallen

Bericht des CEO

→ Bericht des CEO



Im Fokus des ersten Geschäftsjahrs stand die Harmonisierung der Prozesse.»

Niklaus Baumgartner, CEO



Harmonisierung der Prozesse im Fokus

Seit dem 1. Januar 2023 treten die beiden bisher unabhängigen Psychiatrieverbunde Psychiatrie St.Gallen Nord und Psychiatrie-Dienste Süd als ein Unternehmen auf: die Psychiatrie St.Gallen (PSG). Die 1300 Mitarbeitenden stehen an neun Standorten über den ganzen Kanton St.Gallen verteilt im Einsatz und bilden gemeinsam ein engmaschiges Versorgungsnetz.

Mit neu zusammengesetzter Geschäftsleitung, neuer Organisationsstruktur, neuem Corporate Design und grosser Motivation sind wir ins Geschäftsjahr 2023 gestartet. Dieses war geprägt von intensiver Arbeit und einer Vielzahl von Herausforderungen. Es ist uns gelungen, unser Kerngeschäft nahtlos weiterzuführen und die psychiatrische Versorgung der St.Galler Bevölkerung in gewohnt hoher Qualität zu gewährleisten.



Ist das Ziel erreicht, wird aus der Ziellinie eine Startlinie.»

Zitat von Ernst Ferstl (*1955)

Österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker

Prozesse und Strukturen harmonisiert

Die neue Organisationsstruktur hat eine Anpassung der Führungsgefässe und insbesondere der fachübergreifenden Gremien über alle neun Standorte hinweg erforderlich gemacht. Damit wurde auch die Voraussetzung geschaffen, um gemeinsam an einheitlichen Behandlungsstandards und deren Weiterentwicklung zu arbeiten. Im Fokus stand demzufolge die Harmonisierung der Prozesse. Prozessoptimierungen wurden beispielsweise im Bettenmanagement zugunsten einer verbesserten Triage erzielt. Die zur Verfügung stehenden stationären Angebote konnten optimaler ausgelastet und die Ressourcen besser genutzt werden. Die Prozesse weiter zu optimieren wird auch im Jahr 2024 ein zentrales Thema sein. Auf Führungsebene wurde mit dem obersten Kader am gemeinsamen Verständnis gearbeitet und die Zusammenarbeit über die Standorte hinweg weiterentwickelt.

Die operative Umsetzung der neuen Organisation hat stattgefunden. Das Vorhaben, gemeinsam in die Zukunft zu gehen, ist gelungen. Bezugnehmend auf das Zitat von Ernst Ferstl können wir festhalten, dass mit der formellen Integration die erste Ziellinie erreicht wurde – im Wissen, dass dies erst die Startlinie für die Weiterentwicklung der Behandlungsangebote und die Zusammenführung der Betriebskulturen ist. Diesbezüglich steht den Teams noch viel Arbeit bevor. Der dafür notwendige Elan, gemeinsam weiterzukommen und etwas weiterzuentwickeln, ist spürbar.

Positives finanzielles Ergebnis trotz erschwerter Bedingungen

Das Geschäftsjahr 2023 war aufgrund nachlaufender Integrationsarbeiten, zunehmenden Fachkräftemangels sowie inflationsbedingten Kostenwachstums bei konstanten Tarifen sehr herausfordernd. Dank leichtem Umsatzwachstum konnte trotz signifikanten Preissteigerungen beim Energie- und Wareneinkauf und Teuerungsausgleich bei den Mitarbeitendenlöhnen ein Gewinn über CHF 2.4 Mio. erzielt werden. Insgesamt konnten die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 1.2% gesteigert werden, was vor allem auf die stationäre und tagesklinische Versorgung zurückzuführen ist.

Stark nachgefragte Behandlungsangebote

Die stationäre Behandlung in Wil, Pfäfers und St.Gallen zählte 134 852 Pflēgetage und lag mit 3646 Tagen über dem Vorjahr. Die 32 967 Bewohnertage im Wohnheim Eggfeld lagen aufgrund einer Bettenreduktion hinsichtlich des Umzugs in das geplante Provisorium um 477 Tage unter dem Vorjahr. Die tagesklinische Versorgung lag mit 6134 Tagen deutlich über dem Vorjahr, der Umsatz wurde hier signifikant um 7.6% gesteigert. Einzig die ambulanten Erträge lagen deutlich unter den Erwartungen und 2.3% unter dem Vorjahr. Hier zeigte sich klar, dass sich die Fluktuation und der Fachkräftemangel direkt auf die Ertragssituation auswirkten. Negativen Einfluss auf das Ergebnis hatte zudem die Reduktion der Kantonsbeiträge bei den psychologischen Leistungen.



Es ist uns gelungen, die psychiatrische Versorgung der St.Galler Bevölkerung nahtlos und in hoher Qualität sicherzustellen.»

Niklaus Baumgartner

CEO



In Aus- und Weiterbildungen investiert

Das Thema Fachkräftemangel wurde im Jahr 2023 erneut als wichtiges Schwerpunktthema deklariert. Auch in Zukunft über ausreichende Personalressourcen zu verfügen, stellt eine grosse Herausforderung dar. Gezielte Massnahmen gegen den Fachkräftemangel wurden definiert und zum Teil bereits umgesetzt. Investitionen flossen in die Aus- und Weiterbildung der aktuellen und potenziellen Mitarbeitenden bzw. in die Bereiche «Pflege, Therapien und Soziale Arbeit» wie auch «Medizin und Psychologie». Da die Ausbildungslöhne unserer HF-Pflege-Studierenden und der Lernenden EFZ/EBA im Vergleich mit den Mitbewerbenden nicht mehr konkurrenzfähig waren und die Umsetzung der Pflegeinitiative weniger schnell vorangeht als erhofft, wurden die Löhne unabhängig davon erhöht. Um weiterhin gute, engagierte Lernende zu gewinnen und die PSG als Arbeitgeberin und insbesondere als Ausbildungsbetrieb noch prominenter zu positionieren, wurde die Kampagne «e Lehr fürs Läbe» – inklusive Messestand an der OBA St.Gallen – etabliert. Auch in diesem Berichtsjahr speziell zu erwähnen ist das grosse Engagement unserer ärztlichen Mitarbeitenden in der Ausbildung des psychiatrischen Nachwuchses im Rahmen des Joint Medical Master der Universität St.Gallen in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich.

Kooperationen und Netzwerke gepflegt

Die Bestrebungen der PSG für ein engmaschiges Versorgungsnetz im Kanton und darüber hinaus waren erfolgreich. Ein gutes, funktionierendes Netzwerk wie auch Kooperationen mit anderen Institutionen sind unverzichtbar. Mehr noch, wir schätzen die bereichernde Zusammenarbeit. Entsprechend der politischen Absicht der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden soll in der Gesundheitsversorgung vermehrt zusammengearbeitet werden. Unter diesem Aspekt soll es der Bevölkerung in diesen Kantonen über die stationäre Versorgung hinaus möglich sein, ambulante Leistungen der PSG in Anspruch zu nehmen. Erste Schritte in diese Richtung wurden unternommen und die entsprechenden Verträge sollten demnächst abgeschlossen werden können. Auch mit dem Spital Walenstadt bzw. mit seinem neuen Besitzer besteht die Kooperation weiter. In den Bereichen Infektiologie/Spitalhygiene werden die PSG und das Kantonsspital St.Gallen Synergien nutzen und noch intensiver mit dem Ostschweizer Kompetenzzentrum für Infektiologie zusammenarbeiten. Weiter hat die

PSG seit vielen Jahren Leistungsverträge für die Behandlung von Patientinnen und Patienten aus dem Fürstentum Liechtenstein (FL). Aufgrund der Anpassung vom Anordnungs- zum Delegationsmodell für die Psychologinnen und Psychologen wird die bestehende Vereinbarung angepasst.

Investitionen in die Infrastruktur

In Pfäfers wie auch in Wil besteht dringender Handlungs- und Investitionsbedarf, um auch künftig eine zeitgemässe psychiatrische Versorgung gewährleisten und attraktive Arbeitsplätze anbieten zu können. Die entsprechenden Arealstrategien für Wil und Pfäfers wurden deshalb in Zusammenarbeit mit dem Kanton weiterentwickelt. In einem nächsten Schritt werden die Inhalte für die Botschaft zuhanden der Regierung erarbeitet. Um die zwischenzeitliche Funktions- und Betriebssicherung des Hauptgebäudes A1 in Pfäfers und des Wohnheims Eggfeld in Wil sicherzustellen, hat die Regierung des Kantons St.Gallen zwei Sonderkredite gesprochen: CHF 6.5 Mio. für das Gebäude A1 und CHF 8.1 Mio. für die Erstellung eines Provisoriums für das Wohnheim Eggfeld. Dank des Sonderkredits kann in Pfäfers das Gebäude A1, das eine Schlüsselrolle im Betrieb der Klinik innehat, umgebaut und der Betrieb bis zum Bezug der Neubauten sichergestellt werden. Die Sanierungsarbeiten beginnen im Sommer 2024.

Für das Wohnheim Eggfeld konnte dank des Sonderkredits ein Provisorium beschafft werden, um den gesetzlichen Vorgaben (Brandschutz) und den Richtlinien des Amtes für Soziales zu entsprechen. Damit werden die Bedingungen für eine unbefristete brandschutztechnische Betriebsbewilligung erfüllt sein. Der geplante Modulbau wird den Bewohnenden eine zeitgemässe Unterkunft mit Einzelzimmern bieten und bis zur Umsetzung der Arealstrategie gute Dienste leisten. Bezugstermin wird im April 2024 sein.

In Rorschach musste aufgrund intensiver Bautätigkeiten im unmittelbaren Umfeld für die bestehenden Angebote ein neuer Standort evaluiert werden. An zentraler Lage konnten eine Liegenschaft für die ambulanten Therapien und gleich daneben neue ideale Räumlichkeiten für die tagesklinischen Therapien gefunden werden. Letztere wurden im August 2023 bezogen.

Der Standort St.Gallen an der Teufenerstrasse verfügt über grosses Potenzial. Die Nachfrage ist ungebrochen hoch und die Angebote wurden in den letzten Jahren stetig ausgebaut. Die Bedarfsprognose des Gesundheitsdepartements St.Gallen aus dem Jahr 2021 weist zudem ein Behandlungswachstum für den Standort St.Gallen aus. Im Sinne einer Angebotserweiterung im ambulanten und tagesklinischen Bereich und eines Angebots von Co-Working-Plätzen für Mitarbeitende wurden frei gewordene Räumlichkeiten im vierten Stock angemietet.

Beim Neubau «Mittlerer Sicherungsbedarf» des kantonalen Kompetenzzentrums Forensik konnte die Baugenehmigung endlich erteilt werden, nachdem die Einsprachen aus der Nachbarschaft abgelehnt wurden. Der Baustart für den Neubau mit 16 stationären Therapieplätzen ist für Mitte 2024 vorgesehen.

Erstes ordentliches Audit im Wohnheim Eggfeld

Erstmals wurde im Wohnheim Eggfeld ein ordentliches Audit durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind die Fortschritte im Kulturwandel, der das Wohnheim von einem rein pflegerischen Umfeld zu einem ganzheitlichen Lebensraum für die Bewohnenden transformiert hat. Dies ist ein beachtlicher Erfolg, insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderungen, die mit der Betreuung dieser spezifischen Bewohnergruppe einhergehen.

Dialog durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit gefördert

Um den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen wie auch die Entstigmatisierung der Psychiatrie zu fördern, aber auch um Fachkräfte fortzubilden, veranstalteten wir diverse Anlässe an den unterschiedlichen Standorten: Symposium Alterspsychiatrie Pfäfers, St.Galler Symposium, Wiler Tagung Komplementärmedizin, Kunstausstellung Zeit-Geist des Living Museum Wil, Sämtis-Psychiatrie-Tagung Wil, diverse Referate und Kurse des Recovery College und der Angehörigenberatung, Donnerstagsweiterbildungen, Qualitätszirkel Psychopharmakologie, Adventsweg Wil und Weihnachtsmarkt Pfäfers. Zudem standen unsere Fachpersonen den Medien häufig für Interviews zur Verfügung.

Ausblick auf das Jahr 2024

Was uns generell fordern wird, sind die begrenzten personellen Ressourcen bei gleichzeitig steigender Nachfrage nach unseren Leistungen – und dies unter erschwerten finanziellen Rahmenbedingungen. Da wir im Jahr 2023 effizient gearbeitet haben, verfügen wir über die Mittel und den notwendigen Spielraum für die künftige fachliche Entwicklung.

Im Jahr 2024 wird die Harmonisierung der Prozesse weiterhin eines der Hauptthemen sein. Daneben wird uns die Umsetzung der oben erwähnten baulichen Massnahmen an den verschiedenen Standorten unterschiedlich stark fordern. Zu erwähnen ist ebenfalls der Start von Steffi Weidt, der neuen Direktorin Medizin und Psychologie. Sie wird ihre Arbeit im April 2024 aufnehmen. Mit ihr und dem neu zusammengesetzten Verwaltungsrat wird die Geschäftsleitung im Verlauf des Jahres den Strategieprozess für die kommende Periode aufnehmen.

Herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden

Im Namen der Geschäftsleitung danke ich allen Mitarbeitenden ganz herzlich für die grossartige Leistung und das aussergewöhnliche Engagement zum Wohl der Patientinnen, Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner! Gemeinsam haben wir vieles erreicht und zusammen werden wir auch im kommenden Jahr die PSG weiterentwickeln. All unseren Geschäftspartnern danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit wie auch für ihre Unterstützung.

Niklaus Baumgartner

CEO

Die Geschäftsleitung:

Niklaus Baumgartner, CEO

Karlheinz Pracher, Direktor Zentren Süd, stv. CEO

Angela Brucher, Direktorin Medizin und Psychologie a.i. (ab 1. April 2023)

Carmine Di Nardo, Direktor Pflege, Therapien und Soziale Arbeit

Gordana Heuberger, Direktorin Pfäfers

Esther Linka, Direktorin Wil

Thomas Maier, Direktor Medizin und Psychologie (bis 31. März 2023)

Marcel Roos, Direktor Zentren Nord

Ralf Sonderegger, Direktor Finanzen und Services

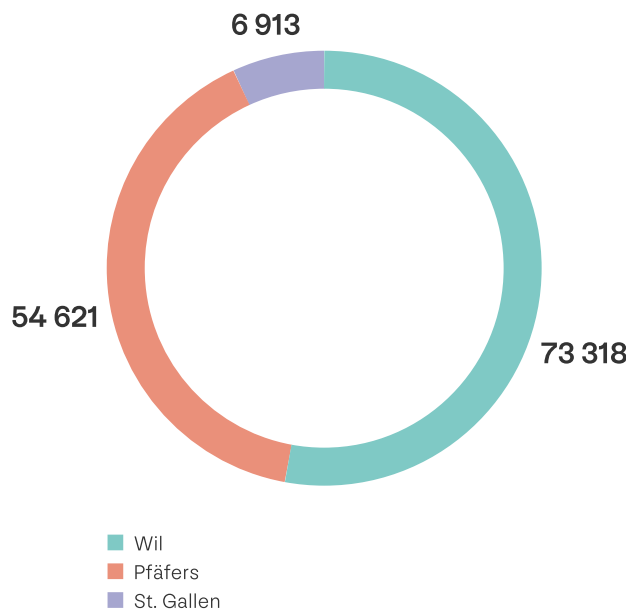
[!\[\]\(a8f9309f944226d1420f5fed22e2b6e6_img.jpg\) Organigramm Psychiatrie St.Gallen \(pdf\)](#)

Kennzahlen

Anzahl Pflegetage

stationär

134 852



Bewohnertage

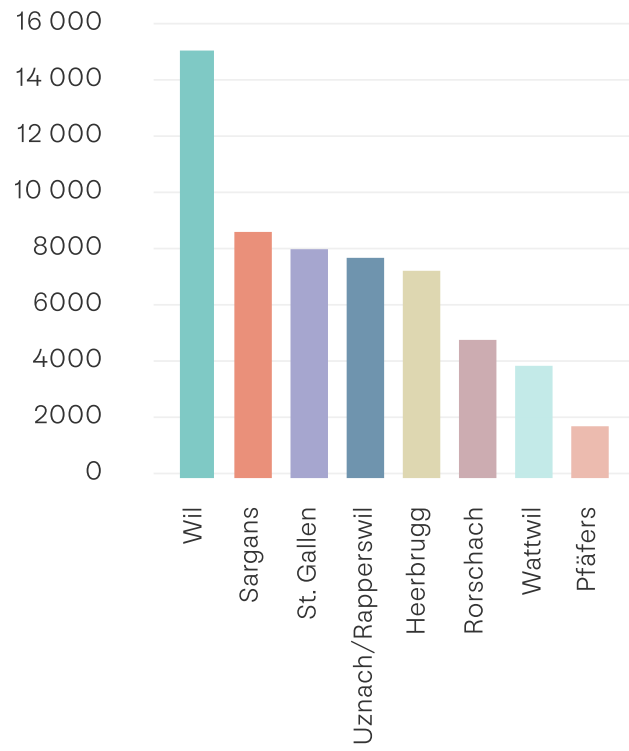
Wohnheim Eggfeld

32 967

Behandlungstage

tagesklinisch

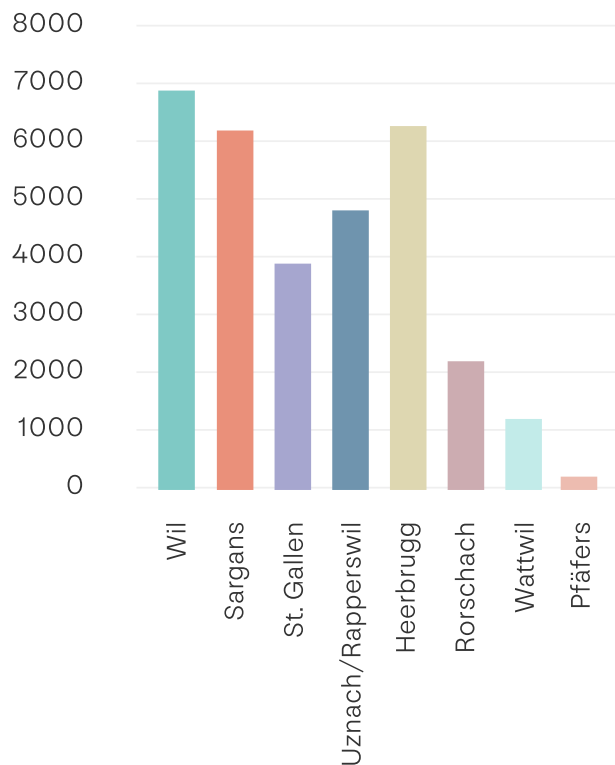
56 661



Ambulante Behandlungserträge

in TCHF

31 519



Umsatz

in TCHF

160 796

Jahresergebnis

in TCHF

2 356

EBITDAR-Marge

Gewinn vor Mieten, Abschreibungen, Zinsen

9.6 %

EBITDA-Marge

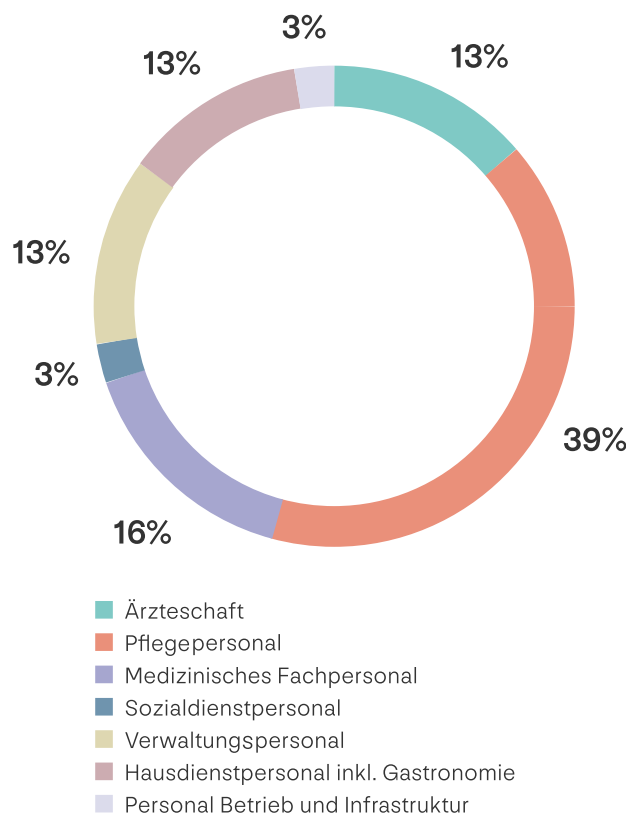
Gewinn vor Abschreibungen, Zinsen

3.7 %

Personalbestand

Vollzeitstellen (ohne Auszubildende)

921.5





Von links nach rechts: **Karlheinz Pracher**, Direktor Zentren Süd; **Gordana Heuberger**, Direktorin Pfäfers; **Esther Linka**, Direktorin Wil; **Marcel Roos**, Direktor Zentren Nord; **Carmine Di Nardo**, Direktor Pflege, Therapien und Soziale Arbeit; **Angela Brucher**, Direktorin Medizin und Psychologie; **Ralf Sonderegger**, Direktor Finanzen und Services; **Niklaus Baumgartner**, CEO

Leistungsbericht

Stationäre Behandlung

	Wil	Pfäfers	St.Gallen	Total
Anzahl Betten	204	150	20	374
Pflegetage	73 318	54 621	6 913	134 852
Bettenbelegung	98.5%	99.8%	94.7%	98.8%
Eintritte	2 000	1 830	350	4 180
Austritte	2 025	1 809	334	4 168
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)	36.2	30.2	20.7	32.4

Behandlung Wohnheim

	Wil
Anzahl Betten	92
Pflegetage	32 967
Bettenbelegung	98.2%
Eintritte	25
Austritte	28

Tagesklinische Behandlung

	Wil	Sargans	St.Gallen	Uznach/ Rapperswil
Pflegetage	15 044	8 682	8 176	7 274
Eintritte	355	236	206	211
Austritte	230	239	222	199

	Heerbrugg	Rorschach	Wattwil	Pfäfers	Total
Pflegetage	7 180	4 899	3 904	1 502	56 661
Eintritte	267	119	52	78	1 524
Austritte	229	120	57	86	1 382

Ambulante Behandlung

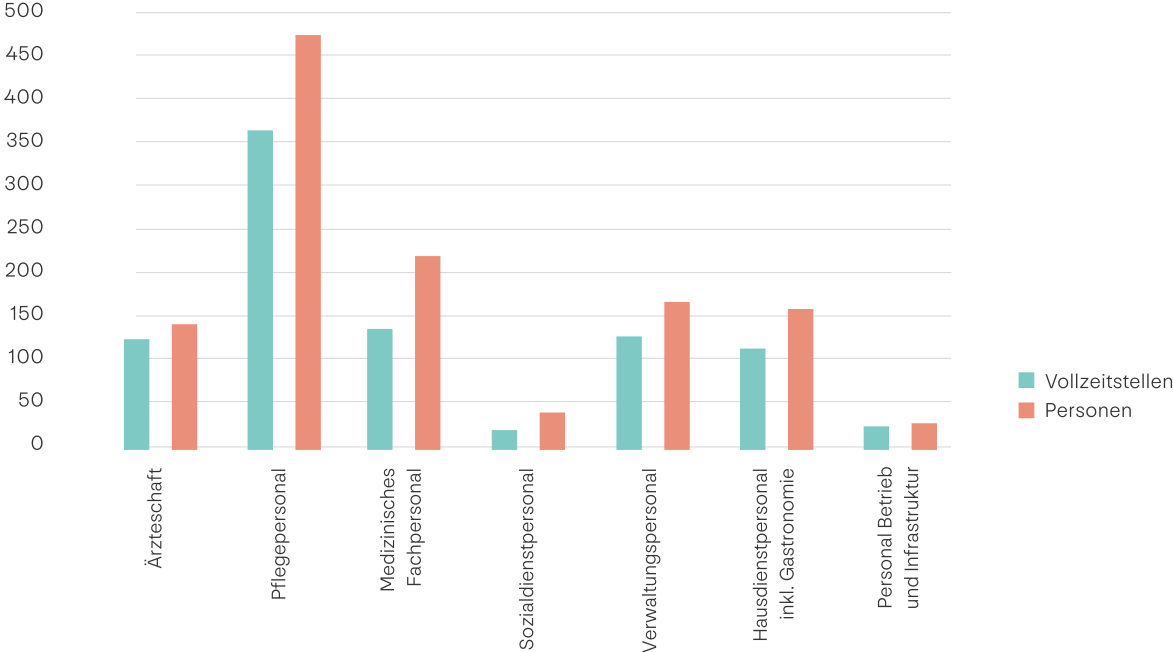
	Wil	Sargans	St.Gallen	Uznach/ Rapperswil
Anzahl Fälle	2 790	1 967	1 557	1 945
Konsultationen	26 979	24 534	16 112	19 692

	Heerbrugg	Rorschach	Wattwil	Pfäfers	Total
Anzahl Fälle	1 844	610	513	441	11 667
Konsultationen	26 436	7 482	4 780	1 036	127 051

Personalbericht

Mitarbeitende

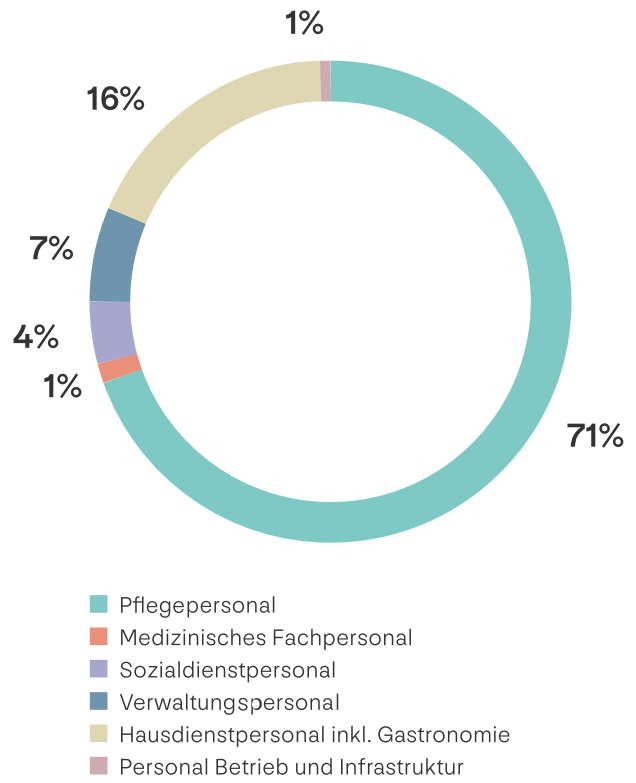
ohne Auszubildende



Auszubildende

Vollzeitstellen

120.1



Finanzbericht

Bilanz

Beträge in TCHF

	31.12.2023	1.1.2023
Flüssige Mittel	3 667	5 196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34 268	29 532
Sonstige kurzfristige Forderungen	983	519
Vorräte	1 059	1 258
Nicht abgerechnete Leistungen	13 521	12 213
Aktive Rechnungsabgrenzungen	666	601
Umlaufvermögen	54 164	49 319
Sachanlagen	14 888	15 777
Finanzanlagen	125	183
Immaterielle Anlagen	3 767	3 365
Anlagevermögen	18 780	19 325
TOTAL AKTIVEN	72 944	68 644
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 987	4 636
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 748	1 814
Kurzfristige Rückstellungen	4 011	3 718
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 039	1 571
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13 785	11 739
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19 418	16 705
Langfristige Rückstellungen	1 403	1 403
Zweckgebundene Fonds	1 582	1 584
Langfristige Verbindlichkeiten	22 403	19 692
Dotationskapital	9 300	9 300
Pflichtreserven	1 860	1 860
Freie Reserven	23 240	20 426

	31.12.2023	1.1.2023
Jahresgewinn	2 356	5 627
Eigenkapital	36 756	37 213
TOTAL PASSIVEN	72 944	68 644

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF

2023

Erträge aus Leistungen für Patientinnen und Patienten	135 159
Andere betriebliche Erträge	5 145
Erträge Kanton (gemeinwirtschaftliche Leistungen und sonstige Beiträge)	20 492
Betriebsertrag	160 796
Personalaufwand	-118 038
Sachaufwand ¹	-36 837
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)	5 921
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2 377
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-952
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	-4
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	2 588
Finanzertrag	17
Finanzaufwand	-247
Finanzergebnis	-230
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	1
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	-3
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	-2

ORDENTLICHES ERGEBNIS**2 356**

Betriebsfremdes Ergebnis

Ausserordentliches Ergebnis

JAHRESERGEBNIS**2 356**

¹ Der siebenköpfige Verwaltungsrat der Psychiatrie St.Gallen hat im Jahr 2023 insgesamt Grundentschädigungen von CHF 170 417 und Taggelder von CHF 73 550 erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat von diesen Beträgen CHF 40 000 Grundentschädigung und CHF 16 800 Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonalen Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

Die Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen hat die Jahresrechnung 2023 der Psychiatrie St.Gallen – bestehend aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis, der Geldflussrechnung sowie dem Anhang – geprüft. Gemäss Bericht der Finanzkontrolle vom 26. März 2024 vermittelt die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Psychiatrie St.Gallen zum 31. Dezember 2023.

Standorte

In Ihrer Nähe

→ [Heerbrugg](#)

[Pfäfers](#)

[Rapperswil](#)

[Rorschach](#)

[Sargans](#)

[St.Gallen](#)

[Uznach](#)

[Wattwil](#)

[Wil](#)

